



## Composers Club e.V.

www.composers-club.de

### Bericht von den Münchner Medientagen

Lintig im November 2009

Liebe CCler,

wie vor kurzem angekündigt fanden Ende Oktober wieder die Münchner Medientage statt, und wie in den vergangenen Jahren bot der CC auch diesmal eine Podiumsdiskussion in diesem Rahmen an.

**Billig-Musik im deutschen Fernsehen - fehlt den Sendern Qualitätsbewusstsein?** War das Thema. **Wilbert Hirsch** klärte in seiner Keynote zunächst die Begriffe „Qualität“ und „billig“, welche durchaus unterschiedliche Auslegungen zulassen. Er beschrieb die Qualitätsansprüche, die Filmmusik erfüllen sollte, und stellte fest, dass es eine Tendenz gibt, nicht einmal Mindestansprüche an diesen Bestandteil eines Film zu stellen, wenn es um Serien oder Daylies geht. Bedingt durch Zeitdruck und Budgetvorgaben würden häufig beliebige, austauschbare Musiken eingesetzt, die Wertschätzung für das „Produkt“ Musik habe sich in der digitalen Welt entscheidend verändert. Auch Kritik an der Unbeweglichkeit der GEMA während der letzten 10 Jahre äußerte W. Hirsch, seien doch hier für die Mitglieder ganz Märkte weggebrochen. Große Fragen stellten sich: Ist die GEMA (bzw. das Urheberrecht) flexibel genug für die neue Form der Musikdienstleistung? Und sind die Komponisten flexibel genug, auf den veränderten Markt zu reagieren? Wie kann erreicht werden, dass der Wert maßgeschneiderter Musik vom Markt erkannt und entsprechend entlohnt wird?  
„Schnell und gut ist nicht billig - schnell und billig ist selten gut. Will man also gut und billig, geht das nicht schnell!“

Moderiert von **Dr. Ralf Weigend** schloss sich eine lebhaftige Diskussion der eingeladenen Teilnehmer, **Mischa Fickel, Prof. Maximilian Kock, Hansjörg Kohli, Christoph Rinnert** und **Jochen Schmidt-Hambrock**, auf dem Podium unter reger Beteiligung des kleinen Publikums an. Festgestellt wurde - auch wenn es vielen nicht neu sein dürfte -, dass häufig Redakteure und Controller Entscheidungen treffen, die leider nicht viel von Musik und dramaturgischen Mitteln verstünden.

Ernüchternd die Schlussfeststellung Prof. Kocks (ehemals Pro7): „Ihr könnt das ohnehin nicht ändern, es ist nur noch eine Frage der Zeit, dann ist Musik so wertlos, dass das Verständnis für qualitativ hochwertige Musik nicht mehr zu entsprechender Honorierung führen kann.“

Es ist bedauerlich, dass trotz hoher Kompetenz der Teilnehmer die unterschiedlichen Auffassungen leider zu keinem Konsens führten. Dennoch beschloss die Runde das Gespräch mit einem Plan: Der CC wird in die Sender gehen und Workshops für die Redakteure durchführen, um inhaltliche Aufklärung zu betreiben. Unterstützung wurde dabei vom ZDF, dem BR und dem HR signalisiert, eventuell kann auch die GEMA dafür gewonnen werden. Das bedeutet für uns, dass wir Teams bilden müssen, die sich hier engagieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Aus der Geschäftsstelle  
Eure Eva Bekker

**CC Composers Club e.V., Meckelstedter Straße 9, 27624 Lintig Meckelstedt**  
**Konto: 116 047 888 BLZ 510 500 15 Nassauische Sparkasse, Frankfurt**  
**Telefon Buchhaltung: B.Heidenreich 04431 - 73 99 24**

**Tel./Fax: 04745 - 931 594**